



Hans & Martha Käser, mit Schweizerischer Missions-Gemeinschaft (SMG/AMS)
Apartado 1810, Arequipa, Email: hans.kaeser@inperu.ch, Web: <http://kaesers.inperu.ch>

- Unser Grosseltern Privileg
- Missionsteam in Bewegung
- 'Wie lange bleibt ihr noch?'
- Neuer Favorit...?
- Klagemauer gesucht

Unsere Lieben

Nachdem wir euch im Mai noch von unserer freudigen Erwartung auf zwei weitere Grosskinder geschrieben haben, haben sich die Geheimnisse kurz darauf buchstäblich 'gelüftet', und was wir seit der Geburt unseres ersten Grosskindes empfanden, hat sich für uns nun weiter bestätigt und vertieft:

Unser Grosseltern Privileg

Am 5. Juni (mit 10 Tagen 'Verspätung') durften wir unseren dritten Grosssohn, **Ellis** und 12 Tage später unsere erste Grosstochter, **Sinja**, kennen lernen und in die Arme nehmen...!!! Ellis ist der dritte Sohn von Damaris und Andi mit Joshua und Noah, und Sinja ist die erste Tochter von Noemi & Lorenz.

Dass wir unseren Grosseltern Stand als grosses Privileg erleben dürfen, haben wir ganz besonders unseren lieben Töchtern und Schwiegersöhnen zu verdanken!

– Eine feste Umarmung, ihr Lieben! –
Wir wissen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, so liebevollen Anteil

am Leben von erwachsenen Kindern und Grosskindern zu erhalten. Eines von manchen Liebeszeichen davon ist der für Januar geplante Besuch bei uns in Peru von Noemi & Lorenz mit Sinja ☺.

Missionsteam in Bewegung

In den kommenden Wochen gibt es in unserem Missionsteam hier in Arequipa wieder einmal ziemlich einschneidende Veränderungen. **Im Dezember verabschieden sich gleich zwei Familien definitiv:**

Scott & Tami Wade aus den USA. Sie führten für wenige Jahre den Aufbau und die Einrichtung des nahegelegenen Ferien-Lager Projekts zu Ende, das nun an peruanische Verwaltung und Leitung übertragen wird. Nach ihrer Ankunft in Peru im 2016 lebten sie für einige Wochen bei uns. Seit dieser gemeinsamen Lebensetappe verband uns eine wertvolle, gegenseitige Wertschätzung...

Familie Markus und Monika Völker aus Deutschland. Markus war hier in der theologischen Ausbildung und insbesondere im sogenannten TEE Programm tätig. TEE (Theological

Education by Extension) ist eine Art theologischer Fernkurs. Für jedes zu absolvierende Fach gibt es ein Manual, das die Studenten nebenberuflich privat studieren und Lektion für Lektion in kleine lokalen Gruppen gemeinsam durcharbeiten. Es ist ein absolut geniales Studienangebot für berufstätige Gemeindeglieder insbesondere in ländlichen Regionen. So ist es nicht verwunderlich, dass TEE weltweit auf wachsendes Interesse stösst. – Nun ist Markus vor wenigen Monaten zum internationalen Direktor dieses Programms gewählt worden... Das freut mich sehr für ihn und gleichzeitig werde ich ihn vermissen, waren wir doch in den zurückliegenden Jahren durch eine wertvolle Freundschaft miteinander verbunden ☺☹...

'Wie lange bleibt ihr noch?'

Ja, diese Frage wurde uns in letzter Zeit sowohl in der Schweiz als auch hier in Peru wiederholt gestellt... Und wenn wir mit unserer eigenen Interpretation nicht allzu falsch liegen nicht unbedingt im Sinne von: 'Wann geht ihr endlich?' - Aber es ist eben für jedermann offensichtlich, dass wir - in kurzer Zeit, wie uns selber scheint☺ - älter geworden sind...! Wir machen kein Geheimnis daraus, dass ich, Hans, **Ende Februar 2021** (in gut 2 Jahren) pensioniert werde und dass viele Umstände dafür sprechen, dass spätestens um diese Zeit unser dann fast 25 jähriger Aufenthalt in Peru zum Abschluss kommt.

Diese Information führt dann nicht selten zur berechtigten zweiten Frage: **Ja und wie sieht es mit eurer Nachfolge aus?** - Die Gewissheit,

dass niemand wirklich unentbehrlich ist, gibt uns grundsätzlich eine gewisse Gelassenheit in dieser Angelegenheit. Was die **Hausaufgabenarbeit 'Yachay Wasi'** angeht, sind wir an der Bildung einer 'Spur-Gruppe' aus erfahrenen freiwilligen Mitarbeitern. Gemeinsam möchten wir uns in den kommenden Monaten der Frage nach der möglichen Zukunft dieser Arbeit stellen:

- Wo und inwieweit entspricht die Hausaufgabenhilfe nach wie vor einem echten Bedürfnis mancher Kinder und Familien, auf das die lokalen evangelischen Kirchen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Gaben mit einem Not-wendenden Liebesdienst zu antworten vermögen. Oder müsste heute ein anderer Dienst mehr Aufmerksamkeit erhalten?

- Unter welchen Voraussetzungen wäre es gegebenenfalls möglich, dass ein entsprechender Dienst in Zukunft auch ohne die koordinierende Arbeit eines Missionars und mit ausschliesslich einheimischen Mitteln weitergeführt werden könnte? Etc...

Zugleich haben wir in den zurückliegenden Monaten handfeste Zeichen dafür erhalten, dass 'von höchster Instanz' die Dinge, die bedeutungsvoll sind, an langer Hand vorbereitet sind und manchmal auch ohne unser Zutun im rechten Moment am rechten Ort bereitstehen...!

Vor gut einem Jahr ist eine Familie aus Deutschland, **Benni & Daniela Marx mit ihren 3 Söhnen** neu zu unserem Missionsteam in Arequipa gestossen.

Als wir uns auf unseren letzten Aufenthalt in der Schweiz vorbereiteten,

fragt Martha **Daniela** an, ob sie evtl. bereit wäre, wenigstens vorübergehend in der **Mutter Kind Arbeit 'Dorcas'** auszuhelfen. Daniela sagte zu – und ist seither aktiv mitbeteiligt an diesem zwar unscheinbaren Dienst, der aber von vielen, vor allem jungen Müttern offensichtlich sehr geschätzt wird! Mit Daniela und anderen Helfern/innen ist Martha somit weiterhin mit 'ganzem Herzblut' in der Dorcas Arbeit engagiert!

Mir selber ist in den zurückliegenden Jahren immer mehr **die 'theologische Ausbildung'** ans Herz gewachsen im Sinne einer hohen Priorität für alles, was sich nicht nur dem Namen, sondern dem Wesen nach 'christlich' wähnt (siehe dazu den folgenden Abschnitt zu 'Neuer Favorit...?'). Kaum war **Benni** zu unserem Team gestossen, wurde mir klar, dass Gott genau dieses Bedürfnis für die Arbeit hier in Arequipa (auch durch den Abschied von Markus Völker) schon lange in seine Hand genommen hatte! Es dauerte denn auch nicht lange, bis wir unsere gemeinsame Leidenschaft und Berufung entdeckten und sich daraus eine wertvolle Freundschaft zu bilden begann... für mich ein echtes Geschenk vom Himmel! - Benni selbst hat eine gründliche theologische Ausbildung hinter sich und hat zudem eine demütige Art und pädagogische Begabung, damit anderen zu dienen. - Gott selbst sorgt dafür, dass Seine Sache auch nach uns mit der kommenden Generation weitergeht - und an mancher Stelle gar in einer Weise, von der wir 'Alten' noch so manches lernen dürf(t)en...!

Neuer Favorit...?

In der letzten Misti-Post schrieb ich (Hans) von meinem Favorit 'Theologie des Alten Testaments'. Im September wurde ich nun angefragt, Ende Februar 2019 den Kurs **'Theologie des Neuen Testaments'** zu unterrichten. – Es würde mich selber nicht allzu sehr verwundern, wenn ich in der kommenden Zeit der Vorbereitung sozusagen meinen 'neuen Favoriten' entdecken würde...☺

Zunächst muss ich an dieser Stelle wohl darauf hinweisen, dass **der Begriff 'Theologie'** möglicherweise bei manchen eine Vorstellung auslöst, die nicht unserer Wirklichkeit hier entspricht.

Nach meiner eigenen Überzeugung geht es in diesen Sommerkursen eigentlich in erster Linie um Folgendes: Den Gemeindegliedern, die als Studenten an den Kursen teilnehmen, zu einem Zugang zu den biblischen Texten zu verhelfen, der der Natur dieser Texte bestmöglich entspricht - und dies in einem Umfeld, in dem sie mit viel fragwürdigem und gar missbräuchlichem Umgang mit den biblischen Texten konfrontiert werden.

Die Studenten sollen angeleitet werden, in ihrem eigenen Hören auf den biblischen Text die 'Hauptstossrichtung' der gesamtbiblischen Botschaft (den 'roten Faden' und gleichzeitig 'die Hauptsache') immer klarer und zugleich differenzierter verstehen zu lernen. Dies mit dem Ziel, dass zunächst ihr eigenes alltägliches Denken und Handeln entsprechend geprägt wird und dass sie gegenüber Traditionen einerseits und

immer neuen Strömungen andererseits weniger 'gleichgeschaltet' sondern vielmehr urteilsfähiger werden - nicht zur eigenen Überheblichkeit, sondern um damit auch anderen besser dienen zu können.

Nicht nur als Einzelne, sogar als ganze Kirchenverbände und Missionsgesellschaften sind wir gerade in der heutigen Zeit so leicht mit allen möglichen Programmen und Aktivitäten beschäftigt. Dabei laufen wir Gefahr, gar nicht zu merken, wenn manches von unserem Denken, Tun und Lassen im Grunde nicht mehr wirklich den Namen 'christlich' oder 'evangelisch' (dem Evangelium entsprechend!) verdient. Da braucht es immer wieder neu ein demütig hörendes Innehalten.

Wohl etwa in diesem Sinn empfinde ich eine fortwährende Dringlichkeit und entsprechend auch eine Leidenschaft für 'theologische Ausbildung'.

'Klagemauer' gesucht!

Seit Beginn unserer Ehe war es für uns immer bedeutungsvoll, ein offe-

nes Haus und damit hoffentlich hier und da auch ein offenes Ohr für einzelne Menschen zu haben. In den zurückliegenden Monaten klopfen bei uns vermehrt Menschen an, die vor allem eine Art 'Klagemauer' brauchten, einen Ort, wo sie ihr schweres und manchmal auch schmerzhaftes Herz öffnen können. Wir haben den Eindruck, dass **das Bedürfnis für 'Leib-, Geist- und Seel-sorge'** in unserer Zeit enorm ist. Es ist uns ein Anliegen, dass dieses Bedürfnis in der christlichen Kirche noch deutlicher wahrgenommen wird, so dass vermehrt Menschen mit entsprechenden Gaben zu diesem wichtigen Dienst ermutigt und ausgerüstet werden.

So, nun haben wir unsererseits euch gegenüber ein wenig unser Herz geöffnet... Habt herzlichen Dank für euren je eigenen Anteil am Zuhören und Aufnehmen!

In diesem Sinn verbleiben wir mit lieben Grüßen aus Peru

Hans & Martha Käser



"Misti Post"
Handy
Version



Webseite
"Käser
in Peru"



Webseite
"Pfarrer
Walter Lüthi"

Adressänderungen: direkt an uns: hans.kaeser@inperu.ch, oder per Post an:

H. & M. Käser, c/o A. & E. Isenschmid, Schosshaldenstr. 16, CH-3006 Bern, Tel. 031 351 24 04

'Misti Post' abbestellen: Brief an obige Adresse oder Email an: hans.kaeser@inperu.ch; Betreff:

Abbestellung: 'Misti Post'; Text: die Adresse, die aus dem 'Misti Post' Verteiler gelöscht werden soll.

Kontoverbindung: Schweizerische Missions-Gemeinschaft, Industriestr. 1, 8401 Winterthur
Postfinance 80-42881-3, (IBAN: CH920900000800428813), Vermerk: H. & M. Käser